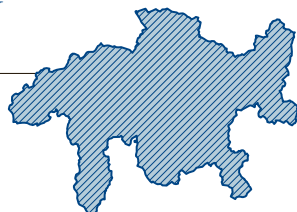


R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde

Bild: Olivia Item

CHUR

Kantonsspital Graubünden gewinnt Spitalrose

Dem Kantonsspital Graubünden ist vom Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte (VSAO) die Spitalrose 2016 für seine Attraktivität als regionaler Arbeitsplatz verliehen worden. Der gestern von Verbandspräsident Daniel Schröpfer (Mitte) und Patrizia Kündig, Präsidentin VSAO Graubünden, an Kantonsspital-CEO Arnold Bachmann (links) überreichte Preis würdigt «die fortschrittlichen Lösungen des Spitals» in den Bereichen Karriereplanung, Familienfreundlichkeit, Teilzeit und Wiedereinstieg, wie der Verband in einer Mitteilung schreibt. (so)

MARTINA

Anhänger verliert ein Rad

Der Anhänger eines 50-jährigen, österreichischen Fahrzeuglenkers hat am Sonntagnachmittag bei Martina sein linkes Rad verloren. Das Rad beschädigte in der Folge zwei Fahrzeuge – einen Personwagen erheblich und einen dem Österreicher folgenden Sportwagen leicht, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt. Verletzt wurde niemand. Die Polizei ermittelt nun die Unfallursache. (so)

CHUR

Auffahrkollision mit Postauto

Auf der Masanserstrasse in Chur ist es gestern Morgen zu einer Auffahrkollision zwischen einem Postauto und einem Auto gekommen. Die 53-jährige Autolenkerin hielt bei der Heiligkreuzkirche an, um eine Fussgängerin über den Fussgängerstreifen zu lassen. Dabei prallte das folgende Postauto in das Fahrzeug der Lenkerin. Der Postauto-Chauffeur hatte das Manöver zu spät bemerkt, wie die Stadtpolizei Chur in einer Mitteilung schreibt. Verletzt wurde niemand. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden. (so)

LANDQUART

140 neue Lehrkräfte für Graubünden

Anlässlich der Diplomfeier der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) im Landquart Forum im Ried haben vergangene Woche 140 Bachelor-Absolventen ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Unter den frisch gebackenen Lehrkräften befinden sich 25 Kindergärtner sowie 115 Primarlehrer. Die PHGR ehrte unter den Absolventen ausserdem 25 Personen mit einem zweisprachigen Diplom in Romanisch-Deutsch und Italienisch-Deutsch. (so)

MOMPÉ MEDEL

Zufahrtsstrasse wird gesperrt

Am Mittwoch, 5. Juli, wird die Zufahrtsstrasse in Mompé Medel bei Disentis wegen Belagsarbeiten teilweise für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Sperrung erfolgt zwischen 8 und 11.45 Uhr sowie zwischen 13 und 16.30 Uhr, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt. Es besteht keine Umfahrungsmöglichkeit. Fussgänger und Radfahrer können die Baustelle aber passieren. Bei schlechter Witterung finden die Arbeiten am Donnerstag, 6. Juli, und am Freitag, 7. Juli, statt. (so)

von Madleina Barandun

Die erste Hürde ist fast geschafft: Elf von zwölf Gemeinden im Rheinwald und Schams haben ihre Unterstützung für die Bergbahnen Splügen-Tambo AG zugesagt. Die Entscheidung in der letzten Gemeinde, in Casti-Wergenstein, fällt am 12. Juli an der Gemeindeversammlung. Abgestimmt wurde unter anderem über die geplante Aktienkapitalerhöhung über 800 000 Franken (Ausgabe vom 8. Juni).

Die Gemeinden sind im Boot

«Wir sind froh, dass die Gemeinden hinter uns stehen und Ja sagen zu der Zukunft», sagt Ivo Frei, Verwaltungsrat des Bergbahn-Unternehmens. Im laufenden Monat Juli stehe dann ein weiterer wichtiger Meilenstein an, gibt Frei bekannt: Es werde die endgültige Entscheidung seitens der Banken fallen, ob und inwiefern der Schuldenschnitt von 90 Prozent vollzogen werden kann. Knackpunkt bei diesem Gespräch sei der Leasingvertrag der Sechser-Sesselbahn, der mehr als 1,4 Millionen betrage, so Frei. «Dieser soll wenn möglich auch in den Schuldenschnitt integriert werden. Dafür kämpfen wir momentan», meint er. Und weiter: «Wir sind an allen Fronten daran, neues Kapital zu generieren, ein Konkurs steht immer noch im Raum.»

Auch Verwaltungsratspräsident Franco Quinter bestätigt dies: «Aufgrund der mangelnden Liquidität sind wir mit unseren Partnern am Verhandeln, ob wir den Verpflichtungen etwas später nachkommen können.» Durch den Saisonvorverkauf und die Zusage der Gemeinden soll jedoch bald wieder Geld in die Kasse fliessen.

Auf der Suche nach Geldgebern sei man unter anderem bei der Regierung und beim Amt für Wirtschaft und Tourismus auf taube Ohren gestossen. «Seitens des Kantons erfahren wir zwar wohlwollende Worte, aber leider keine konkreten Massnahmen oder Vorschläge zur Rettung», sagt Verwaltungsrat Frei.

Kanton kann nicht

Der Handlungsspielraum des Kantons bewegt sich in Grenzen. Laut Volkswirtschaftsminister Jon Domenic Parolini sind Unternehmenssanierungen, unabhängig davon, ob das Unternehmen aus Sicht der Gemeinden und Region als systemrelevant eingestuft wird, schlicht nicht möglich. So wolle es das geltende Wirtschaftsentwicklungsgesetz.

Dies treibt den Verwaltungsrat um. Obwohl es an Ideen bei ihm nicht mangelt: Ohne Geld kann er nicht loslegen. «Uns sind die Hände so stark gebunden, dass wir nicht einmal eine umfassende Kampagne für den Saisonkarten-Vorverkauf lancieren können», meint Frei. Man müsse sich mit einer Plakataktion, die gegenwärtig zwischen Hinterrhein und Chur geschaltet wird, sowie mit Werbung auf Social Media begnügen. Der Vorverkauf der Saisonkarten sei aber soweit befriedigend angelauten, sagt Frei weiter, ohne konkrete Zahlen zu nennen. Bis Ende August sollen 1200 Saisonabonnemente verkauft werden.

Kommt die Hilfe zu spät?

Auch wenn der Kanton keine Betriebsbeiträge leisten kann, um das serbelnde Unternehmen zu sanieren, will er dennoch mithelfen, die Region zu unterstützen. Eine Sitzung zwischen dem Verwaltungsrat der Bergbahnen Splügen-Tambo AG, der Gemeinde Splügen, dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) und der Regionalentwicklerin der Region Viamala, Claudia Kleis, soll im August stattfinden. Dies gibt Jürg Obrist, Geschäftsleiter der Region Viamala, bekannt.

Wie kommt dieses Angebot bei den Bergbahnen an? «Diese Unterstützung



Noch nicht über den Berg: Bei den Bergbahnen Splügen-Tambo steht ein Konkurs nach wie vor im Raum.

Bild Archiv

Splügen-Tambo in der Zwickmühle

Elf von zwölf Gemeinden sagten bis jetzt Ja zur Aktienkapitalerhöhung der Bergbahnen Splügen-Tambo AG. Trotz Freude über den Rückhalt in der Region wünscht sich der Verwaltungsrat mehr Unterstützung vom Kanton.

durch die Region ist sicher gut und wertvoll, nur kommt die konkrete Hilfe vielleicht zu spät», meint Verwaltungsratspräsident Quinter dazu.

Auch für Splügen gibt es nichts

Wie das Bergbahnunternehmen muss auch die Gemeinde Splügen die Entscheidung eines 2009 vom Bund aufgenommenen Darlehens über 962 000 Franken selbst in die Hand nehmen. Die Gemeinde bürgt für das Darlehen,

das im Zuge der Neuen Regionalpolitik des Bundes gewährt wurde. Nun muss sie im Hinblick auf den Schuldenschnitt dafür geradestehen.

Eine Anfrage an den Kanton, der Gemeinde bei der Rückzahlung behilflich zu sein, wurde letzte Woche abgelehnt. Voraussichtlich im August werden die Aktionäre der Bergbahnen Splügen-Tambo AG an der Generalversammlung darüber abstimmen, ob der Kapitalschnitt 80 oder 90 Prozent betragen soll. Damit legen sie fest, wie viel Geld Splügen zahlen muss.

Die Regierung ist zum Schluss gekommen, dass es keine finanzrechtliche Grundlage gebe, der Gemeinde Splügen in dieser Hinsicht zu helfen, sagte Volkswirtschaftsminister Parolini gestern auf Anfrage. Die Gemeinde sei finanziell in der Lage, das Darlehen zurückzahlen, wie Abklärungen beim Amt für Gemeinden ergeben hätten. Eine Übernahme durch den Kanton wäre in dieser Hinsicht ein Präjudiz, so Parolini.

«Wir sind froh, dass die Gemeinden hinter uns stehen und Ja sagen zu der Zukunft.»

Ivo Frei

Verwaltungsrat Bergbahnen Splügen-Tambo AG

Eine unendliche Geschichte

Das Bergbahnunternehmen Splügen-Tambo AG ist schon länger krisengeschüttelt. Nachdem die Gemeinde Splügen letzten Dezember die Abstimmung über die geplante Kapitalerhöhung einmal mehr vertagt hatte, kam es zum Eklat. Als Protest gegen die mangelnde Unterstützung der Standortgemeinde nahmen zwei

Verwaltungsräte und Verwaltungsratspräsident Silvio Catrina im Januar den Hut, der langjährige Geschäftsführer Andrea Camastral hatte schon im Dezember gekündigt. Nur Gemeindevertreter Renato Mengelt aus Splügen und Hans Andrea Fontana aus Andeer blieben dem Verwaltungsrat treu. An der ausserordentlichen GV

am 28. April präsentierten sich Franco Quinter als Verwaltungsratspräsident, Karl Liechti und Ivo Frei als zusätzliche Verwaltungsräte. Innert wenigen Wochen musste eine neue Strategie entwickelt werden, im Hinblick auf die im Juni und im Juli in zwölf Rheinwalder und Schamser Gemeinden stattfindenden Abstim-

INSERAT

Wir sind im Bündnerland zu Hause.

Comercialstrasse 34, Postfach 286, CH-7007 Chur
T 081 650 08 80, F 081 650 08 89
E info@integralstiftung.ch, www.integralstiftung.ch

IntegralStiftung Für die berufliche Vorsorge.